

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 33/2008

Sitzung vom 27. Februar 2008

### **301. Dringliches Postulat (Nachhaltige Energiepolitik beim Ersatz der Heizungsanlage der Zürcher Höhenklinik Wald)**

Kantonsrat Stefan Krebs, Pfäffikon, Kantonsrätin Ruth Frei-Baumann, Gibswil, und Kantonsrat Hans-Heinrich Heusser, Seegräben, haben am 28. Januar 2008 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat und damit die Gesundheitsdirektion wird aufgefordert, alle Bestrebungen für eine nachhaltige Energiepolitik, wie sie der Regierungsrat in den Legislaturzielen postuliert hat, sinnvoll umzusetzen.

Für den Ersatz der Heizungsanlage soll eine ökologische und auf lange Zeit auch ökonomische Energie (erneuerbare und CO<sub>2</sub>-neutrale Energie in Form von Holzschnitzeln) zum Einsatz gelangen.

#### *Begründung:*

Den Anlass dazu gibt der anstehende Ersatz der heute vor allem mit fossiler Energie (Öl) betriebenen Heizungsanlage der Zürcher Höhenklinik Wald.

Am Standort der Höhenklinik in Wald sollten die in unmittelbarer Nähe vorhandenen Energieressourcen in Form von erneuerbarer Energie (Holzschnitzel) als Grundlage gelten. Die kurzen Transportwege und die sinnvolle und somit nachhaltige Nutzung der heimischen Holzproduktion machen an diesem Standort eine solche Entwicklung dringlich. Nachdem immer mehr private Liegenschaftsbesitzer in Holzschnitzel-Heizungen investieren, sollte deren Einsatz an diesem Standort auch von der öffentlichen Hand gefördert werden.

In der unmittelbaren Nähe ist in den beiden Gemeinden Wald (33,4% von 2525 ha Waldfläche) und Fischenthal (63,2% von 3025 ha Waldfläche) ein jährlich nachwachsendes Energiepotenzial von rund 35 GWh vorhanden, welches heute nur zu einem kleinen Teil, vor allem von Privaten, zu Heizzwecken genutzt wird.

Eine nachhaltige Entwicklung der Wälder in diesen Gebieten dient vor allem dem Hochwasserschutz und dem Schutzwald mit der sinnvollen Energieholznutzung kommt ein weiterer positiver Aspekt hinzu. Wo also, wenn nicht in dieser Gegend und somit auch für die Höhenklinik Wald, soll das anfallende Energieholz aus all den genannten Überlegungen eingesetzt werden?

Der Kantonsrat hat das Postulat am 4. Februar 2008 dringlich erklärt.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum dringlichen Postulat Stefan Krebs, Pfäffikon, Ruth Frei-Baumann, Gibswil, und Hans-Heinrich Heusser, Seegräben, wird wie folgt Stellung genommen:

Bereits mit dem Energieplanungsbericht 2006 hat der Regierungsrat die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wie auch die Senkung des Verbrauchs fossiler Energien zum strategischen Schwerpunkt erklärt. In den vom Regierungsrat am 12. September 2007 festgelegten Legislaturzielen 2007–2011 kommt diese Absicht in Leitlinie 2 zum Ausdruck; sie umfasst unter anderem eine Verpflichtung zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ersatz herkömmlicher Brennstoffe durch erneuerbare Energien. Bei Neubauten bzw. bei Sanierungen und der Erneuerung der Haustechnik in öffentlichen bzw. vom Kanton finanziell getragenen Bauten ist künftig diesen Zielen vermehrt Rechnung zu tragen. Neben dem allgemeinen Schutz der Lebensgrundlagen, der deutlichen Verbesserung der Energieeffizienz, einer Verminderung des Bedarfs an fossilen Brennstoffen und damit der Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses erhofft sich der Staat auch eine Wirkung als Vorbild für den privaten Sektor. Am Willen des Regierungsrates zur Umsetzung des Legislaturzieles kann jedenfalls kein Zweifel bestehen.

Auf der öffentlichen Hand lastet ein steter Kostendruck: Die Massnahmen (Investitionen und Betrieb) zur Umsetzung des Legislaturzieles sind derzeit noch oft mit höheren Kosten verbunden. Im Falle der im Postulat ausdrücklich erwähnten Heizung der Höhenklinik Wald ist das aus ersten Abklärungen gewonnene Verhältnis der Investitionskosten der Varianten «Öl» zur «kombinierten Öl/Holzschnitzel-Heizung» eins zu zwei; ähnlich sieht es bei den Betriebskosten aus, wobei dieser Unterschied natürlich entlang der Preisentwicklung für die Energieträger Holz bzw. Öl schwankt. Da die durch den Staat finanzierten Institutionen der Gesundheitsversorgung, also auch die Höhenklinik Wald, einem Benchmarking unterliegen, ist auf möglichst transparente Kostenstrukturen und klare Finanzierungsverhältnisse zu achten. Die Kostenvergleiche (pro Behandlung bzw. pro Patient) und insgesamt die Entwicklung der Gesundheitskosten drohen ansonsten verzerrt zu werden.

Es ist sorgfältig zu prüfen, ob und wie weit Massnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger sinnvoll sind. Einerseits müssen solche Massnahmen wirtschaftlich vertretbar sein. Andererseits steht ausser Frage, in kurzer Zeit alle kantonalen oder staatlich subventionierten

Liegenschaften und Betriebe auf Minergie-Standard oder Minergie-P-Standard umzurüsten. Die entsprechenden Legislaturziele des Regierungsrates weisen damit weit über das Jahr 2001 hinaus.

Die Gemeinden Fischenthal und Wald sind Gemeinden mit grossem und wenig genutztem Holzpotenzial. Der Ersatz der in der Höhenklinik Wald bestehenden Ölheizung durch eine kombinierte Öl/Holzschnitzel-Heizung oder eine reine Holzschnitzelheizung entspricht grundsätzlich den Legislaturzielen des Regierungsrates. Die Gesundheitsdirektion hat als verantwortliche Fachdirektion in Absprache mit der Baudirektion und der Klinik Wald und nach eingehender Prüfung aller in Frage kommenden Varianten anfangs Februar 2008 den Entscheid zu Gunsten einer kombinierten Öl/Holzschnitzel-Heizung gefällt, wobei der energetisch kleine Anteil der Ölheizung in erster Linie der Spitzenlastdeckung dient.

Den Zielen des Postulates wird daher bereits Rechnung getragen. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat daher, das dringliche Postulat KR-Nr. 33/2008 nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Gesundheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**